

*(Fortsetzung – Pressebericht vom 02. September 2020 - Interview Redaktion "FREIE WERKSTATT"
mit dem BVA-Vorsitzenden Thomas Klein / Limburg*

... eine Spezialisierung auf diesem Gebiet notwendig war. Unser Aufgabengebiet liegt in erster Linie in der Unterstützung von Betrieben, die sich hauptsächlich mit der Verglasung von Fahrzeugen beschäftigen. Durch die beruflichen Schnittstellen stehen wir in Kontakt mit anderen Kfz-Gewerken und pflegen einen fachlichen Austausch.

Das Verglasen von Fahrzeugen ist eine Teiltätigkeit, die in 3 Berufsbildern, Kfz-Mechatronik, Karosseriebau und dem Glaserhandwerk, enthalten ist. Da wir uns als Fachverband auf das Thema Fahrzeugverglasung konzentrieren, können wir so unseren Mitgliedsbetrieben gezielt Hilfestellung bieten. Unsere Geschäftsführung wird von der Kreishandwerkerschaft Limburg / Weilburg übernommen, sodass wir neben fachlicher Unterstützung auch Rechts- und Wirtschaftsberatungen anbieten können.

Gemeinsam mit unseren Mitglieds- und Förderbetrieben arbeiten wir an der Weiterentwicklung des Berufes „Fahrzeugverglaser“, erstellen Regeln, Richtlinien und Standards. Auf unseren Jahrestagungen schaffen wir Möglichkeiten zur Kontaktaufnahme und zum Austausch untereinander. Da wir konzernunabhängig arbeiten, stehen wir allen Betrieben, die sich hauptsächlich mit Fahrzeugglas beschäftigen, offen gegenüber.

Unterstützt der BVA die Mitglieder mit technischen, kaufmännischen, rechtlichen und werblichen Informationen?

Darin besteht unsere Hauptaufgabe, der wir uns seit über 20 Jahren als Interessenvertretung der freien Autoglaser in Deutschland verpflichtet fühlen.

Wir bieten ein breites Spektrum an fachlichen Informationen und Weiterbildungsmöglichkeiten, wie Seminare und Workshops an, die für Anfänger sowie auch für Profis geeignet sind. Dies geschieht in enger Zusammenarbeit mit unseren Fördermitgliedern aus der Industrie. Damit ist gewährleistet, dass wir fachlich immer dem neuesten Stand der Technik entsprechen. Der BVA sieht sich als Vorreiter für die unmittelbare Umsetzung von Schulungen, die analog zur stetigen Entwicklung der Fahrzeuge im Zusammenhang mit der Reparatur und dem Tausch von Fahrzeugscheiben erforderlich geworden sind. Zu den Pflichtschulungen zählen z. B. „Umgang mit Airbags und Gurtstraffern“ sowie „Sachkunde bzw. Unterweisung für den Umgang mit Hochvoltsystemen im Fahrzeug“. Diese Ausbildungen sind notwendig, um als Autoglaser an speziellen Fahrzeugen arbeiten zu dürfen. In Zusammenarbeit mit vielen Handwerkskammern nehmen wir deutschlandweit Sachkundeprüfungen nach § 8 der HWO ab. Diese Sachkundeprüfung ist Voraussetzung zur Ausübung des Autoglaserberufes.

Über die Kreishandwerkerschaft stehen uns sämtliche Möglichkeiten der handwerksrechtlichen und wirtschaftlichen Unterstützung zur Verfügung. Wir sind Mitglied der Wettbewerbszentrale und können somit auch wettbewerbsrechtlich Unterstützung anbieten.

Das BVA-Verbandszeichen steht Mitgliedsbetrieben zur Nutzung auf der eigenen Homepage sowie auf der Geschäftskorrespondenz zur Verfügung und wird von den Mitgliedsbetrieben gerne als Zeichen der Verbandszugehörigkeit auch auf Fahnen, Werbebannern und diversen anderen Werbeträgern präsentiert, die über den Verband bezogen werden können.

BVA-Veröffentlichungen sind:

- „Technische Richtlinie für Steinschlagreparaturen“
- „Technische Richtlinie für die Reparaturverglasung von geklebten Windschutzscheiben aus Verbund-Sicherheitsglas“
- „Handbuch Qualität“
- „Grundlagen der Fahrzeugverglasung“ – Fachschulungswerk zur Vorbereitung auf die Sachkundeprüfung“

Als 1997 der BVA gegründet wurde, bestimmten die Themen Fahrerassistenzsysteme, Werkstattsteuerung und E-Mobilität noch nicht den Werkstattalltag, wie hat sich der Verband auf diese komplexen Themen eingestellt, bzw. wie wurden diese Themen in die Verbandsarbeit integriert?

Der BVA hat die Zeichen der Zeit früh erkannt und sich von Anfang an auf die anspruchsvollen technischen Entwicklungen konzentriert, einen Fachausschuss „Fahrerassistenzsysteme und Sensortechnik (FAS)“ gegründet und Schulungsmöglichkeiten entwickelt. Da die Fahrzeugverglasung unser Kerngeschäft ist und wir uns im Rahmen der Ausübung unseres Berufes täglich mit den technischen Veränderungen, insbesondere auf dem Fachgebiet der Fahrerassistenzsysteme, auseinandersetzen müssen, haben wir uns über die vielen Jahre umfassende Kenntnisse und Fertigkeiten erarbeitet, von denen die Autoglaserfachbetriebe in unserem Verband profitieren können. Jede neue Fahrzeuggeneration wird weitere Herausforderungen mit sich bringen, denen wir uns auch in Zukunft täglich neu stellen müssen, inzwischen mit rasant zunehmender Geschwindigkeit.

Der Verband bietet seinen Mitgliedsbetrieben die ideale Plattform für den fachlichen Austausch sowie die erforderlichen Fachinformationen, die uns u. a. auch seitens der Industrie und Zuliefererbranche bereitgestellt werden.

Neben dem bereits erwähnten „Fachausschuss FAS - Fahrerassistenzsysteme und Sensortechnik“ existieren ebenfalls seit vielen Jahren weitere Fachausschüsse der Fachbereiche „Oldtimer- und Son-

derfahrzeugverglasung“, „Abrechnungswesen“ sowie „Sachverständigenwesen“. Zahlreiche BVA-Mitglieder sind auf diese Weise aktiv in die Verbandsarbeit eingebunden und wirken in den Fachausschüssen maßgeblich mit bzw. leiten diese in Eigenregie. Somit werden unterschiedliche Kenntnisse und Erfahrungswerte, aber auch Problemstellungen aus der täglichen Praxis eingebracht, die im multiprofessionellen Setting zeitnah gelöst und schließlich für alle Verbandsmitglieder bereitgestellt werden können. Nicht unerwähnt möchten wir lassen, dass vorgenannte engagierte Zusammenarbeit von Vorstand, Geschäftsführung und Mitarbeitern sowie allen Verbandsmitgliedern zu einer guten und vertrauensvollen Verbandskultur geführt hat. Das macht es insbesondere auch neuen Mitgliedern leicht, mit Kolleginnen und Kollegen schnell in Kontakt zu kommen und sich einzubringen.

Seit Jahren beobachten wir ein stetig wachsendes Interesse an unseren Fachinformationen, sodass wir uns darin bestärkt sehen, diese wichtige Aufgabe der Wissensvermittlung wahrzunehmen.

Wie viele Mitglieder hat der Verband und wie sehen die Ziele für die nächsten fünf Jahre aus?

Unsere Ziele in den kommenden Jahren ist die Stärkung in der beruflichen und wirtschaftlichen Positionierung der Autoglasbetriebe. Das Tauschen einer Frontscheibe an aktuellen Fahrzeugen ist heutzutage sehr komplex und erfordert gute fachliche Kenntnisse sowie hochwertiges technisches Equipment. Da die Ausbildung zum Autoglasler nicht geregelt ist, führen wir mit Handwerkskammern Gespräche bezüglich Weiterbildung, Qualifizierung und Berufsbildung.

Hier bedarf es dem Zusammenwirken aller Innungen und Verbände, um die Existenzen der bestehenden Fahrzeugverglasungsbetriebe, die sich seit Jahrzehnten, häufig auch in gewachsenen Familienbetriebsstrukturen analog zu den technischen Herausforderungen weiterentwickelt haben, zu sichern und ihre Betriebe zukunftsfähig zu machen. Dem zu befürchtenden Trend der Monopolisierung sowie dem Verlust der kleineren Handwerksbetriebe und somit der Vielfalt der Angebote – auch anderer Gewerke - am Markt, kann nur gemeinsam entgegengewirkt werden.

Synergien in Kooperationen mit Kfz-, Aufbereitungs- und Smart-Repair-Betrieben, wie wir es häufig in der Praxis erleben, bieten brauchbare Lösungen für den Reparaturmarkt.

Glasermeister Thomas Klein - BVA-Vorsitzender

02.09.2021

Bundesverband Autoglasler e. V.
c/o Kreishandwerkerschaft Limburg-Weilburg
Stefan Laßmann - BVA-Geschäftsführer
Schiede 32
65549 Limburg / Lahn
Fon: 06431 / 91 46 – 0
Fax: 06431 / 91 46 -17

